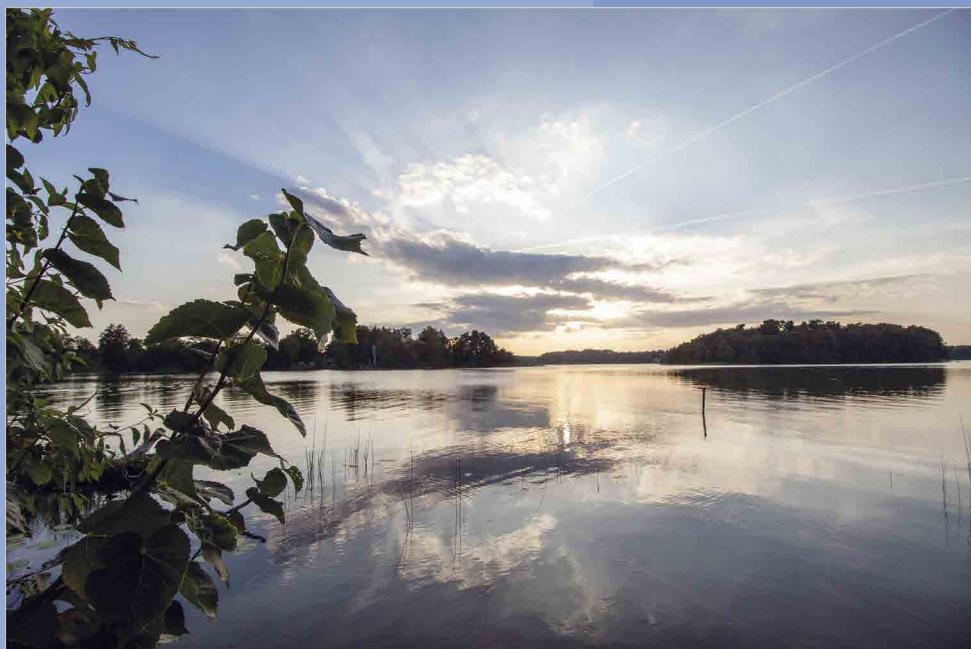


GEMEINDEBRIEF

12. Jahrgang · Nr. 47 · Sommer 2019



DER KIRCHENGEMEINDEN

MIROW
SCHILLERSDORF
LÄRZ/SCHWARZ
WESENBERG

INHALT

- 3 Besinnung
 - 4 Freud und Leid
 - 5-6 Gottesdienste für alle Gemeinden
 - 7 Wir laden ein: regelmäßige Termine und Veranstaltungen
 - 8-10 Sommer in den Gemeinden
 - 11 Kinderseite
 - 12-13 Konfirmandenfreizeit, Warum Konfirmation?
 - 14-18 Konzerte
 - 19 Neues aus der Nordkirche: Bischöfe
 - 20-21 Pfingsten / Heiliger Geist
 - 22-23 Schneiders Kolumne: Farbe bekennen
 - 24 Wir stellen vor: Unser Gemeindepädagoge
 - 25 Adressen, Impressum, Redaktionsschluss, Sponsoren
 - 26 Kirchweihfest Fachwerkkirche Ahrensberg
 - 27-28 Bilder vom Kirchweihfest
-



Eröffnung Ausstellung in der Kirche Mirow und Posaunenchor in Plau



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben beschlossen, diesen Sommer 2019 in der Kleinseenplatte zu verbringen, entweder weil Sie hier Urlaub machen wollen oder weil Sie hier leben und arbeiten.

Wie wird der Sommer 2019 werden? Wieder sehr trocken oder diesmal sehr feucht? Angenehm warm oder schrecklich heiß?

Wird es Badewetter geben oder wird es schwierig werden, die Hitze auszuhalten? Auf jeden Fall ist es so, dass wir Menschen das Wetter sehr unterschiedlich wahrnehmen. Wir werden aber nach den Erfahrungen des letzten extremen Sommers 2018 wohl alle etwas genauer hinsehen und hinfühlen. Wir sind sensibler geworden in der Frage des Klimas.

Wenn wir an unsere Welt und insbesondere an den Klimawandel denken, dann denken wir meistens in apokalyptischen Kategorien. Und das hat ja seine Berechtigung. Nicht nur Nachrichten über Erderwärmung und Artensterben und und und ... können uns dazu veranlassen.

Auch die Bibel spricht in apokalyptischer Sprache von Naturkatastrophen, Hungersnöten, Erdbeben und kriegerischen Auseinandersetzungen und vielem mehr. Das ist nichts Neues. Wenn Sie hier Urlaub machen, dann wollen Sie vielleicht da gerade gar nicht so viel von hören. Und auch manch anderer, der gerade keinen Urlaub macht, will davon auch nichts mehr hören.

Ich möchte Sie darum heute einladen, sich auf einem anderen Weg dem Thema Schöpfung zu nähern. Es ist der Weg der Weisheit.

Die Weisheit spricht im Buch der Sprüche : „Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war ... als er die Grundfesten der Erde legte, da war ich beständig bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit; ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.“

(Sprüche 8,23-31) Die Weisheit war von Anfang an da. Gott hat die Welt weise gemacht. Das sagt auch der Psalm 104, 24: „HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“ Ohne Weisheit gäbe es das alles nicht, was wir hier sehen, wenn wir hier bei uns in der Kleinseenplatte unterwegs sind. Weisheit im Sinne der Bibel heißt aber nicht verbissenes Grübeln und Nachdenken. Weisheit bedeutet nicht verkrampfte Optimierung. Wohl aber bedeutet Weisheit aufmerksames, richtiges Handeln. Weisheit bedeutet fröhliches, schöpferisches, kreatives Spiel. So ist die Schöpfung Gottes entstanden. Die Weisheit hat Freude an uns Menschenkindern, so wie wir Freude haben, wenn wir unseren Kindern zusehen, wie sie spielen, und dabei alles vergessen. Wir sind nicht die Erbauer und nicht die Eigentümer des Spielplatzes „Erdkreis“. Aber wir Menschen sind aufgefordert, kreativ zu sein in und für Gottes Schöpfung und auf Gottes Weisheit zu hören.



Sven Bensch

GOTTESDIENSTE

2. Juni Exaudi	9.00 10.30	St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow
9. Juni Pfingstsonntag	9.00 10.00 10.30 14.00	Kirche Schwarz, Pfingstandacht St. Marienkirche Wesenberg, Konfirmation mit Abendmahl, Chor Johanniterkirche Mirow, Konfirmation mit Abendmahl, Posaunen und Chor Kirche Lärz, Konfirmation mit Abendmahl
10. Juni Pfingstmontag	10.30 10.30 15.00	Kirche Alt Gaarz, Familiengottesdienst, mit viel Musik und Frühschoppen, <i>für alle</i> Kirche Schillersdorf Kirche Groß Quassow, mit Posaunen, anschließend Kaffee und Kuchen
16. Juni Trinitatis	10.30 14.00	Johanniterkirche Mirow, Familiengottesdienst zum Schulschluss, <i>für alle Gemeinden</i> Kirche Lärz, kleines Fest zum Jubiläum des Fördervereins Lärz
23. Juni 1. So. nach Trinitatis	14.30	Kirche Leussow, „Gemeinden unterwegs“ mit Posaunen und Chor, <i>für alle</i>
27. Juni Donnerstag	10.00 10.00	Seniorenheim Wesenberg Seniorenheim Mirow
30. Juni 2. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 19.00	Marienkirche Wesenberg Kirche Ahrensberg Johanniterkirche Mirow, Johannistfest mit Posaunen
7. Juli 3. So. nach Trinitatis	9.00 10.30	Marienkirche Wesenberg, mit Abendmahl Johanniterkirche Mirow, mit Abendmahl
14. Juli 4. So. nach Trinitatis	9.00 10.30	Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow
21. Juli 5. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 15.00 16.30	Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow Kirche Schwarz Kirche Lärz

GOTTESDIENSTE

28. Juli 6. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 14.30 16.00	Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow, mit Abendmahl Kirche Wustrow Kirche Priepert
4. August 7. So. nach Trinitatis <i>für alle</i>	9.00 10.30	Marienkirche Wesenberg, mit Abendmahl Inselfestbühne Mirow, ökumenischer Gottesdienst
8. August Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
11. August 8. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 14.30	Kirche Strasen Johanniterkirche Mirow Kirche Schillersdorf, Sommerfest
15. August Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
17. August Sonnabend	13.00	Kirche Babke, Gottesdienst zum Sommerfest der Dörfer <i>für alle</i>
18. August 9. So. nach Trinitatis	9.00 10.30 14.30	Marienkirche Wesenberg Kirche Drosedow Johanniterkirche Mirow mit Posaunen und Chor, anschließend Sommerfest
25. August 10. So. n. Trinitatis <i>für alle</i>	10.30	Marienkirche Wesenberg, Familiengottesdienst zum Schulanfang
29. August Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
1. September 11. So. n. Trinitatis	9.00 10.30	Marienkirche Wesenberg, mit Taufe Johanniterkirche Mirow, mit Abendmahl
8. September 12. So. n. Trinitatis	9.00 10.30	Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow
12. September Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow

WIR LADEN EIN

MUSIK

Kirchenchor Mirow jeden Montag um 19.30 Uhr im Pfarrhaus

POSAUNENCHOR

Mirow jeden Donnerstag um 18.30 Uhr in der Kirche

KIRCHENCHOR

Wesenberg jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum

FRAUEN

Frauenhilfe Wesenberg jeweils am ersten Dienstag im Monat um 17.00 Uhr im Gemeindezentrum. Nächster Termin ist der 4. Juni.

KINDER

siehe Termine auf den Kinderseiten

KONFIRMANDEN

Anmeldung:

Am Donnerstag, den 15. August, um 19.00 Uhr werden im Gemeindehaus Mirow die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer vier Kirchengemeinden angemeldet. Wer nach den Sommerferien 12 Jahre alt und/oder in die siebte Klasse gekommen ist, beginnt mit dem Konfirmandenunterricht. Zu Pfingsten 2021 wird sie /er dann konfirmiert. Dann sind die Konfirmanden – im Normalfall – 14 Jahre alt und in der achten Klasse. Zur Anmeldung sind die Eltern und die Jugendlichen gemeinsam eingeladen. Die Taufe oder die Mitgliedschaft in der Kirche ist keine Voraussetzung für die Teilnahme am Unterricht und den Fahrten. Die erste Fahrt geht von Freitag 6. bis Sonntag 8. September nach Teterow zu COPS, wo Konfirmanden aus ganz Mecklenburg zusammenkommen.

Termine:

Freitag, 7. Juni, 15.00 Uhr, Johanniterkirche Mirow
Vorbereitung auf die Konfirmation (nur Hauptkonfirmanden)

Pfingstsonntag, 9. Juni, Konfirmationen:
10.00 Uhr St. Marienkirche Wesenberg
10.30 Uhr Johanniterkirche Mirow
14.00 Uhr Dorfkirche Lärz

Der Konfirmandenunterricht geht nach den Sommerferien weiter.
Die Konfirmand*innen bekommen dazu Einladungen.

SOMMER IN DEN GEMEINDEN

FAMILIENGOTTESDIENST am Pfingstmontag – 10. Juni - trifft man sich um 10.30 Uhr in der Kirche Alt Gaarz, mit viel Musik und anschließendem Fröhschoppen.



Bilder sagen mehr als 1000 Worte... Meine Bilder nehmen den Schleier des Alltags. Hören Sie in sich hinein und öffnen sich für die Antworten. Und wer meint, dass Alltag grau ist .., diese Bilder sind es nun wirklich nicht.

Die Eröffnung von Andrea Knapps Bildausstellung „HIMMLISCHE WELTEN“ findet am Samstag, 15. Juni um 14.30 Uhr in der Kirche Wustrow statt.

Die Ausstellung ist täglich vom 15. Juni bis 31. August zu sehen.

Gegen ENDE DES SCHULJAHRES feiern alle vier Gemeinden einen Familiengottesdienst in der Johanniterkirche Mirow: Am Sonntag, den 16. Juni um 10.30 Uhr. In diesem Gottesdienst stellt sich der neue Gemeindepädagoge Manuel Monno vor und wird eingeführt. Herzliche Einladung!

Seit über 10 JAHREN gibt es den FÖRDERVEREIN DORFKIRCHE LÄRZ.

Im Herbst letzten Jahres wäre das Jubiläum gewesen – aber da wurde die Kirchendecke gerade renoviert.

Deshalb feiern wir am Sonntag, den 16. Juni um 14.00 Uhr nach. Nach einer Andacht singt der

Neuruppiner Kammerchor Chorisma unter Leitung von Michael Gottschalk, anschließend gibt es Kaffee, Kuchen und Brot aus dem Lärzer Backofen.



„WO DU HINGEHST, DA WILL AUCH ICH HINGEHEN“ ist der bekannteste Satz aus dem Bibelbuch Rut, das aber noch viel mehr zu bieten hat.

Gerhard Schneider hat dazu Collagen angefertigt, die am Mittwoch, 19. Juni um 19.30 Uhr in der Kirche Krümmel vor- und ausgestellt werden. Franziska Pätzold vom Frauenwerk der Nordkirche kommt zum Gespräch über vielleicht ungewohnte Zugänge zur Geschichte von Rut und ihrer Schwiegermutter.

Am 22. Juni um 14.00 Uhr laden wir zu einer kleinen Andacht in die Marienkirche Wesenberg ein und anschließend in das Gemeindezentrum zum Vortag „INDIEN KENNENLERNEN“ mit Pfarrer DR. CHRISTIAN SAMRAJ von der Tamilischen Ev. Luth. Kirche Indiens. Wir Wesenberger freuen uns besonders auf die Begegnung mit Dr. Samraj. Schließlich war der Wesenberger

SOMMER IN DEN GEMEINDEN

Heinrich Plütschau (1676-1752) einer der ersten deutschen evangelischen Missionare. Plütschau, in der St. Marienkirche getauft und in Wesenberg aufgewachsen, war 1705 bis 1711 in der damals dänischen Kolonie Tranquebar gemeinsam mit Bartholomäus Ziegenbalg tätig.

KEIN GOTTESDIENST IN MIROW UND WESENBERG am Sonntag, den 23. Juni?! Stimmt – da sind alle vier Gemeinden unterwegs nach Leussow und treffen sich dort um 14.30 Uhr zum Gottesdienst mit den Posaunen und dem Chor. Anschließend lecker Kaffee und selbstgebackener Kuchen. Gemeinsame Abfahrt mit den Rädern ist um 13.30 Uhr an den Pfarrhäusern in Mirow und Wesenberg.

Die Johanniterkirche in Mirow und der JOHANNISTAG (24. JUNI) mit den Mitgliedern des Johanniterordens und den Mitarbeitern der Johanniter-Unfallhilfe gehören geschichtlich zusammen. Am Sonntag, den 30. Juni wird aus diesem Anlass der Gottesdienst um 19.00 Uhr in Mirow gefeiert – mit anschließendem Johannisfeuer.

Am Wochenende 3./4. August ist in MIROW INSELFEST. Am Sonntag feiern wir aus diesem Anlass um 10.30 Uhr auf der Freilichtbühne einen ökumenischen Gottesdienst.

DAS SOMMERFEST IN SCHILLERSDORF

ist jedes Jahr ein Höhepunkt im Gemeindeleben der Kirchengemeinde Schillersdorf. Nach dem Gottesdienst gibt es Kaffee und Kuchen, Volkslieder zum Mitsingen und einen kleinen Trödelmarkt zugunsten der Kirche. Beginn ist in diesem Jahr um 14.30 Uhr am Sonntag, 11. August.

Das GEMEINSAME SOMMERFEST VON KIRCHENGEMEINDE UND KIRCHTURM-VEREINIGUNG in Mirow ist in diesem Jahr am Sonntag, den 18. August, und beginnt um 14.30 Uhr mit dem Gottesdienst mit Posaunen und dem Chor in der Johanniterkirche. Mit Absicht soll es dieses Mal etwas kleiner sein, damit mehr Zeit und Muße zu Begegnung und Gespräch bei Kaffee und Kuchen an der Kirche ist. Wir laden herzlich ein!



Der 30. August ist
KINOTAG IN DER KIRCHE LÄRZ.

Um 19.30 Uhr wird der Film gezeigt „In Zeiten des abnehmenden Lichtes“ mit Bruno Ganz in

SOMMER IN DEN GEMEINDEN

einer seiner letzten großen Rollen. Die tragikomische Geschichte nach dem Roman von Eugen Ruge beleuchtet die Aushöhlung der DDR mit Scharfsinn und Witz.

Drei Stunden an und um die Dorfkirche in Lärz mit „BILDERN, BROT UND BLECHKUCHEN“ am Samstag, den 31. August. Kerstin Zegenhagen zeigt ihre Fotografien und eigene Kalender, Gerhard Schneider hängt seine Bilder und Zeichnungen an die Kirche, Gerald Schwörk stellt seine Plastiken und Objekte aus. Der Förderverein lädt zu Kaffee und Kuchen ein. Ab 14.00 Uhr.

GOLDENE KONFIRMATION IN MIROW

Am Sonntag, den 22. September feiern wir in Mirow die Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1967, 1968 und 1969. Der Gottesdienst in der Johanniterkirche beginnt um 10.30 Uhr. Wenn sich genügend Interessenten finden, organisieren wir auch ein gemeinsames Mittagessen in einem Mirower Restaurant. Um Ihre Anmeldung bitten wir bis zum 11. August im Pfarrbüro Mirow.

Wir möchten gerne alle Konfirmationsjubilare erreichen. Wenn Sie Adressen von Ihrem Jahrgang haben, leiteten Sie sie bitte weiter an das Pfarrbüro Mirow. Und geben Sie auch diese Einladung an Ihre ehemaligen

Mitkonfirmanden weiter. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen. – Und wir freuen uns auf diesen Tag!



Ihr Pastor Lömpcke

Es ist schon wieder fünf Jahre her!

Endlich wollen wir einmal wieder unsere Partnergemeinde im schönen Franken besuchen. Im Reformationsjubiläumsjahr 2017 waren die Creußener mit einem großen Bus hier bei uns in Wesenberg. Diesmal sind wir wieder dran.

Wir wollen wieder zur schönsten Herbstzeit nach CREUSSEN fahren, vom Freitag, 27. bis Sonntag, 29. September 2019. Wer die wunderbare Landschaft und die herzliche Gastfreundlichkeit unserer fränkischen Freunde kennt, wird sicher wieder gerne oder auch zum ersten Mal mitkommen.

Interessenten werden gebeten, sich bis Ende Juni im Gemeindebüro oder bei Pastor Benck zu melden, damit wir für Busfahrt und Übernachtung besser planen können. Dann bekommen Sie auch weitere Informationen.

Herzliche Einladung!

Ihr Pastor Benck

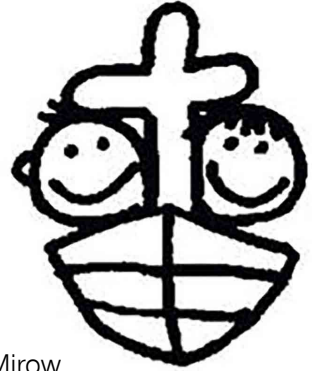
Kinderseite

Hallo Kinder,
wir freuen uns auf euch. Hier sind eure Termine:

CHRISTENLEHRE

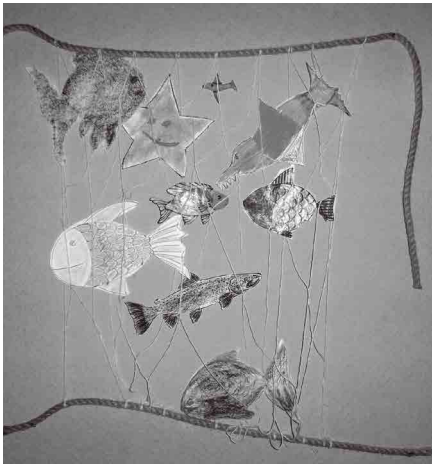
in Wesenberg: Montag 14.00-15.30 Uhr, alle 14 Tage,
nächste Termine: 03.06., 17.06. (Abschlussfest)

in Mirow: Nach den Sommerferien geht's weiter!



FAMILIEN-GOTTESDIENST ZUM SCHULSCHLUSS
Sonntag, 16. Juni, 10.30 Uhr in der Johanniterkirche Mirow

FAMILIEN-GOTTESDIENST ZUM SCHULANFANG
Sonntag, 25. August, 10.30 Uhr in der St. Marienkirche Wesenberg



NACH DEN SOMMERFERIEN WIRD ALLES ANDERS WERDEN.

Unser neuer Gemeindepädagoge freut sich auf Euch.
Auf Seite 24 könnt Ihr ihn schon ein bisschen kennenlernen.

Die neuen Termine werden Euch rechtzeitig bekannt gegeben.

WARUM KONFIRMATION?



Meine Konfirmation bedeutet mir . . .

. . . vieles – dass ich an Gott glaube – dass ich keine Jugendweihe habe und an Gott glaube – dass es eine schöne Feier mit der Familie und mit Freunden ist – meinem Glauben beizupflichten und in die Kirche aufgenommen zu werden – eine Verbindung an etwas Größeres zu haben – sehr viel, da ich dort eine Menge gelernt habe und es im Allgemeinen eine tolle und spaßige Zeit war – dass ich groß und erwachsen werde. Ich freue mich auch schon, dass ich nächstes Jahr in der St. Marienkirche konfirmiert werde und in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen werde – dass ich in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen werde und weil ich meine Eltern damit glücklich mache – dass ich in den Erwachsenenkreis aufgenommen werde und einen größeren Bezug zu Gott habe – dass ich mich dann zu Gott bekennen kann und zur Kirche gehöre – neuer Fortschritt in meinem Leben.

Besonders gut gefällt mir an der Konfizeit . . .

. . . Verbindung zu Gott; neue Personen kennengelernt – dass wir uns gemeinsam unterhalten – dass man sich besser kennenlernt – dass ich Neues lerne und neue Leute kennenlerne – das wir gemeinsam etwas unternehmen können – der oftmals interaktive und spaßige Konfiunterricht, aber auch der Gottesdienst, den wir selber gestaltet haben – dass es eine Gemeinschaft bildet, in der man sich wohl fühlt – dass sie so informativ ist; es hat viel Spaß

WARUM KONFIRMATION?

mit meinen Freunden gemacht , ich habe viel mehr Kreativität gewonnen – dass sie gerade angefangen hat und ich gute Laune habe – Zeit mit anderen Menschen – besonders gut gefällt mir, dass wir zusammen verreisen und was über die Bibel lernen – dass wir gemeinsam die Bibel lesen – mein Vorstellungsgottesdienst.

Im Konfirmandenunterricht ist mir an meinem Glauben am wichtigsten geworden . . .

. . . Nächstenliebe und so – das Bibellesen – dass ich den Glauben an Gott nicht verliere – !? – alles zu hinterfragen – Nächstenliebe, Hoffnung – dass er mich zum Nachdenken brachte – zu Anfang war ich nur erstaunt über alles, aber mein Glaube wurde im Endeffekt vertieft – dass es um Jesus Christus und um Gott geht – dass ich mehr über Gott und die Kirche kennengelernt habe – ich hab' Gott besser kennengelernt – dass man viel über Gott, Jesus und viele andere etwas erfahren hat – Selbstvertrauen zu Gott.



Auf den Bildern sind zu sehen: Die Konfirmand*innen Anabel Enders (Lärz), Hanna Helms (Wesenberg) und Erik Aaron Braune (Mirow), es fehlt Florian Domke (Mirow). Die Vorkonfirmand*innen Nele Tiedt, Linas Silberborth, Richard Melz, Johannes Benck, es fehlt Johanna Schleich. Und die jugendlichen Betreuer*innen Florian Liebow, Hanna Fehrmann, Markus Stelter, Charlotte Lömpcke, Samuel Heinrich und Jan Kruse, Neele Dreker fotografiert.

SOMMERKONZERTE

Juni

Dienstag, 4. Juni, 19.30 Uhr, Kirche Leussow

Orgelkonzert mit Martin Schulze, Komponisten des 18. Und 19. Jahrhunderts

Dienstag, 11. Juni, 19.00 Uhr, Kirche Babke

Sveriges Vänner – Volksmusik aus Schweden

Mittwoch, 12. Juni, 19.30 Uhr, Johanniterkirche Mirow

Original Wolga Kosaken und Balalaika-Ensemble *

Freitag, 14. Juni, 19.00 Uhr, Kirche Priepert _____

Band "Velvet Green"

Ehrliche, tiefgründige Texte mit gefühlvollen, lebensfrohen Klängen zwischen Folk und Pop.



Freitag, 21. Juni, 19.30 Uhr, Kirche Lärz _____

„Takt & Ton“ - Das 20köpfige Blechbläser-Ensemble aus der Uckermark lässt sich in keine Schublade stecken.

In diesem Jahr steht das Programm unter dem Motto „auf der grünen Wiese“.



Freitag, 21. Juni, 19.00 Uhr, Kirche Priepert

Otto Maier „Dr. OM“ - Erleben Sie die Sonnenwende bei himmlischen Klängen des Hangs und begeben Sie sich mit dem Perkussionisten Otto Maier auf eine musikalisch-mythologische Reise.



Freitag, 28. Juni 2019, 19.00 Uhr, Kirche Priepert _____

Prof. A. Gorbatschow und Lothar Freund

Der russische Balalaikavirtuose Prof. Andrei Gorbatschow und der Pianist Lothar Freund präsentieren ein Feuerwerk musikalischer Virtuosität und überschäumender Spielfreude in ausdrucksstarker musikalischer Qualität.

Samstag, 29. Juni, 19.30 Uhr, Dorfkirche Schwarz

Bläser von St. Marien aus Waren unter Leitung von Ralf Mahlau.

SOMMERKONZERTE

Das Programm umfasst Musik von Bach bis Brasilien. Anschließend kleiner Imbiss vom Förderverein Dorfkirche Schwarz vor der Kirche.

Juli

Freitag, 5. Juli, 19.30 Uhr, Johanniterkirche Mirow

Orgelkonzert mit Peter Kleinert,
Werke von J.S.Bach (Es-Dur BWV 552), Naji Hakim (BACHORAMA,
Orgelfantasie über Themen J.S.Bachs)

Freitag, 5. Juli, 19.00 Uhr, Kirche PriePERT

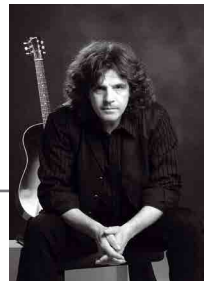
Der Frauenchor „Freundschaft“ aus Neustrelitz präsentiert sich schon
traditionell zu seinem 14. Sommerkonzert in der Prieperter Kirche.
In diesem Jahr mit einem „Waldkonzert“ .

Dienstag, 9. Juli., 19.30 Uhr, Marienkirche Wesenberg

Die Original Wolga Kosaken – „An den Ufern der Wolga“ *

Mittwoch, 10. Juli, 19.30 Uhr, Johanniterkirche Mirow

Claude Bourbon, Gitarrenkonzert
mit Klängen aus dem Mittelalter



Donnerstag, 11. Juli 19.00 Uhr, Kirche Strasen

Michael Raeder Solo – „Alles Liebe“

Am Freitag, den 12. Juli, 19.30 Uhr, Dorfkirche Lärz

Duo „Fehse und Wilfert“
Konzert für Orgel und Trompete



Freitag, 12. Juli, 19.00 Uhr, Kirche PriePERT

Gruppe „EXPROMT“ - Mit ihren traditionellen russischen Instrumenten (Domra,
Balalaika, Bajan) „zaubern“ die vier Musiker der Gruppe EXPROMPT aus Karelien.

Dienstag, 16. Juli, 19.00 Uhr, Kirche Blankenförde

Aberlours – Celtic Folk'n' Beat

SOMMERKONZERTE

Mittwoch, 17. Juli, 19.30 Uhr, Johanniterkirche Mirow
Silke Gonska und Frieder W. Bergner mit „Favorite Songs“
Jazz mit Posaune, Gesang, Percussion und Loop



Freitag, 19. Juli, 17.00 Uhr, Dorfkirche Schwarz
Jazz mit Posaune, Gesang, Percussion und Loop, das sind
Silke Gonska und Frieder W. Bergner mit ihren
„Favorite Songs“

Sonntag, 21. Juli, 19.00 Uhr, Kirche Ahrensberg
G. O' Neill – Irish Folk

Montag, 22. Juli, 19.30 Uhr, Johanniterkirche Mirow
Orgelkonzert mit Martin Schulze und Werken von J.S.Bach, Vincent Lübeck
und Matthias Weckman

Dienstag, 23. Juli, 19.30 Uhr, Marienkirche Wesenberg
Martin Schulze – Der „Fahrradkantor“ spielt an der Röder-Orgel

Freitag, 26. Juli, 19.00 Uhr, Kirche Priepert
Ensemble „Kupalina“
Die schönsten Weisen vom Balkan sowie Zigeunermelodien



Sonntag, 28. Juli, Dorfkirche Schwarz
Konrad Kemna, ein junges, hochbegabtes Talent mit der
Geige, gibt ein Benefiz-Konzert für die Renovierung der
Kirche.



Sonntag, 28. Juli, 19.30 Uhr, Marienkirche Wesenberg
Wolfgang Wischott – American Folk and Gospel

Dienstag, 30. Juli, 19.30 Uhr, Marienkirche Wesenberg
Reinhard Glende, Musik aus dem Alten Hamburg für Orgel und Cembalo

SOMMERKONZERTE

August

Donnerstag, 1. August, 19.00 Uhr, Kirche Blankenförde
G. O' Neill – Irish Folk

Freitag, 2. August, 19.00 Uhr, Kirche Priepert
FLAXXMILL - Jigs, Reels und Lieder aus Irland und Schottland aber auch Abstecher in die Folklore Skandinaviens und des Baltikums.



Dienstag, 6. August, 19.30 Uhr, Marienkirche Wesenberg
G. O' Neill – Irish Folk

Mittwoch, 7. August, 19.30 Uhr, Johanniterkirche Mirow
Wolfgang Rieck, Rostock, der seine Lieder mit Gitarren, Banjo, Ukulele, Tenorhorn, Trompete, Mund- und Ziehharmonika u.a. begleitet, schöpft vorwiegend aus selbst geschriebenen Texten und eigenen Kompositionen.

Freitag, 9. August, 19.00 Uhr, Kirche Priepert „Hinterhof“
Nicht ganz ernst Gemeintes zu Liebe und Leben im Mittelalter. Ein Musikerlebnis mit Banjo, Dudelsack und Geige zum Genießen und zum Mitmachen nicht nur für Mittelalterromantiker.



Dienstag, 13. August, 19.30 Uhr, Marienkirche Wesenberg
Ingeborg Sawade, Flöte, „Zeit zur Stille - Zeit zum Frieden“

Freitag, 16. August, 19.00 Uhr, Kirche Priepert
Angela Klee und Band - „50 Jahre Woodstock-Festival“ - Ein Konzert mit der unvergessenen Musik dieser Woodstock-Ära.

Mittwoch, 21. August, 19.30 Uhr, Johanniterkirche Mirow
Ural Kosaken – russische Gesänge, orthodoxe Kirchengesänge, Klassiker wie Tschaikowsky, Volksweisen und auch Werke internationaler Komponisten. *

SOMMERKONZERTE

Freitag, 23. August, 19.00 Uhr, Kirche Priepert

Nadja Birkenstock - Ihre Musik scheint von Innen zu leuchten. Ein faszinierender Klangkosmos aus farbenprächtigem Harfenspiel und samtweicher Stimme.



Samstag, 24. August, 19.30 Uhr, Johanniterkirche Mirow

Freiberger Bergsänger - Lieder von den Anstrengungen des schweren Bergmannslebens früherer Zeit, aber auch von Liebe und Stolz, Frömmigkeit, Frohsinn und durchtriebenem Schabernack der Bergleute

Mittwoch, 28. August, 19.30 Uhr, Johanniterkirche Mirow

Orgelkonzert mit Achim Thoms – Dancing Pipes *

Freitag, 30. August, 19.00 Uhr, Kirche Priepert

Rene und Sascha

Mit Gitarre, Akustikbass und Gesang erzählen René und Sascha bewegende Geschichten des Alltags. Das Duo aus Priepert und Berlin präsentiert Eigenes und Altbekanntes aus Pop und Folk.



September

Mittwoch, 4. September, 19.30 Uhr, Johanniterkirche Mirow

Ray Cooper - Cooper, ehemaliges Mitglied der Oysterband, schöpft textlich zum Teil aus skandinavischen Quellen und bedient sich dem Cello, Gitarre, Harmonika, Mandoline und Piano.

*Alle Veranstaltungen ohne Eintritt, um eine Spende wird gebeten, außer **

NEUES AUS DER NORDKIRCHE: BISCHÖFE



In der Nordkirche ändert sich in diesem Jahr vieles. Wir bekommen eine neue Landesbischöfin und einen neuen Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern.

Am Pfingstmontag, dem 10.6.2019 wird die neue Landesbischöfin der gesamten Nordkirche Kristina Kühnbaum-Schmidt, in einem Festgottesdienst im Schweriner Dom in ihr Amt eingeführt.

Kristina Kühnbaum-Schmidt war im September 2018 in das Amt gewählt worden; ihren Dienst trat sie am 1. April 2019 an.

Die gebürtige Braunschweigerin studierte Evangelische Theologie in Göttingen und Berlin. 1995 wurde sie in Braunschweig ordiniert. Anschließend arbeitete sie dort als Pfarrerin der Kirchengemeinde Wichern sowie in der Propstei-Pfarrstelle für Öffentlichkeitsarbeit. 2004 wechselte sie in die Braunschweiger Innenstadtgemeinde St. Petri. Ab 2009 war sie zusätzlich als pastoralpsychologische Beraterin und Supervisorin ihrer Landeskirche und als Dozentin für Seelsorge am Predigerseminar tätig. Seit 2013 war Kühnbaum-Schmidt Regionalbischöfin des Propstsprengels Meiningen-Suhl in Thüringen.

Neuer Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern wird Tilman Jeremias. Er wurde am 1. März 2019 gewählt und wird am Reformationstag, dem 31. Oktober 2019, im Rahmen des Reformationsempfangs der Nordkirche im Greifswalder Dom in das Bischofsamt eingeführt.

Tilman Jeremias wurde 1966 in Mainz geboren und wuchs in Gröbenzell bei München auf. Er studierte Evangelische Theologie in München, Tübingen, Jerusalem und Leipzig. Sein Vikariat absolvierte er in der Dorfgemeinde Thürkow bei Teterow. 1995 wurde er ordiniert und war acht Jahre lang als Pastor der Kleinstadtgemeinde Schwaan tätig. Im Jahr 2003 wechselte Tilman Jeremias in die Innenstadtgemeinde Rostock. Seit 2016 ist er als Pastor für Mission und Ökumene im Kirchenkreis Mecklenburg verantwortlich für die Kontakte zu den Partnerkirchen, für die interkonfessionelle Ökumene und den interreligiösen Dialog.

Tilman Jeremias wird Nachfolger von Andreas von Maltzahn, der am 11. Mai aus dem Bischofsamt verabschiedet wurde, und von Hans-Jürgen Abromeit, der am 14. September aus dem Bischofsamt verabschiedet wird.

PFINGSTEN - HEILIGER GEIST

„To Pingsten, ach wie scheun, - wenn de Natur so greun, un all'ns na buten geht, dat is een wohre Freid!“ hieß es bei uns früher immer. Da wurde dieses alte plattdeutsche Lied von Hein Köllisch aus Hamburg noch gesungen.

„Pfungsten, das liebliche Fest, war gekommen, es grünten und blühten Feld und Wald“, schreibt Goethe. „Unsere Kirche feiert verschiedene Feste, welche zum Herzen dringen. Man kann sich kaum etwas Lieblicheres denken als Pfungsten ..., so fängt die bekannte Weihnachts (!)-erzählung „Bergkristall“ von Adalbert Stifter an. Und ein so liebliches Fest wird einfach „50“ genannt. Nichts anderes bedeutet Pfungsten ja, genauer gesagt heißt es „der Fünzigste“. Gemeint ist der fünfzigste Tag nach Ostern. Da hätte man sich doch einen etwas poetischeren, gefühlvolleren oder inhaltsreicheren Namen ausdenken können. Dass die Christen dieses Fest einfach „50“ nennen, das erscheint doch etwas langweilig. Einfach eine Zahl als Bezeichnung eines solchen Festes, das erscheint doch wenig geistreich, gerade bei einem Fest, bei dem es um den Geist geht.

Dass mit dieser Zahl ein bestimmter Termin gemeint ist, macht die Sache doch nicht unbedingt besser. Kann man denn das so genau festlegen? Gottes Geist muss sich doch nicht an bestimmte Termine halten. Nein, er weht wann und wo er will (siehe Johannes 3,8) Aber er wollte eben genau an diesem Tag kommen, genau sieben Wochen nach Pessach. Der Heilige Geist kam einfach an diesem Tag, weil er das wollte. Er kam plötzlich, aber er kam nicht einfach so, sondern sie hatten sich vorbereitet: Sie, das heißt die Jünger Jesu, die Frauen, seine Mutter Maria und seine Brüder. Sie beteten dort seit Christi Himmelfahrt (siehe Apg 1,12-14).

Genau sieben Wochen nach Pessach feiern die Juden das Fest Schawuot, das Wochenfest. Und das Gebot die fünfzig Tage zu zählen, findet sich schon im Alten Testament im 3. Buch Mose Levitikus 23,15+16: „Danach sollt ihr zählen die Tage ... Fünzig Tage sollt ihr zählen.“ Schawuot bedeutet einfach „Wochen“. Das mag auch nicht als ein so besonders einfallsreicher Name erscheinen. In Schawuot steckt aber die hebräische Zahl Schäwa=Sieben, weil die Woche aus sieben Tagen besteht. Und wenn $7 \times 7 = 49$ Tage um sind, dann kommt der 50. Tag.

PFINGSTEN - HEILIGER GEIST

Außerdem klingt das hebräische Worte für „Schwüre“ Schewuot fast genau, und das passt, denn bei diesem Fest wird gefeiert, dass dem Volk Israel am Berg Sinai die Tora übergeben wurde. Die Israeliten haben darauf gesagt: „Alles, was der HERR gesagt hat, wollen wir tun und darauf hören.“ (Exodus 24,7), und Gott schloss einen Bund mit ihnen.

Heute feiern wir in vielen Ländern und so auch in Mecklenburg oft Konfirmation zu Pfingsten. Vielleicht auch, weil wir nicht so recht wissen, was wir mit Pfingsten anfangen sollen. Manchmal hat man Angst, dass das die Bedeutung des Pfingstfestes noch mehr in den Hintergrund treten lässt. Richtig verstanden muss das aber nicht so sein, denn auch bei der Konfirmation geht es ja entscheidend um den Heiligen Geist, den wir für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden erbeten.

Mein Favorit unter den Pfingstliedern ist ja das wohl älteste, der im Jahr 809 Hrabanus Maurus geschriebene Hymnus *Veni Creator Spiritus*, in der deutschen Fassung von Martin Luther: *Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist* (EG 126). Leider kaum singbar, dafür lohnt es sich, sich den Text einmal genauer anzusehen. Die erste Strophe bittet: „Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist, / besuch das Herz der Menschen dein, / mit Gnaden sie füll, denn du weißt, / dass sie dein Geschöpfe sein.“

In der zweiten Strophe wird der Heilige Geist als Tröster bezeichnet, den uns Jesus sendet, aber auch als geistliche Salbe. Das erinnert uns daran, dass wir uns als Christen nach Christus, dem Messias, dem Gesalbten nennen. Im Alten Testament wurden nur Priester, Propheten und Könige gesalbt. Heute sind wir alle durch den Heiligen Geist zu Priestern, Propheten und Königen gesalbt. Während in der katholischen Kirche den Firmlingen nicht nur die Hände aufgelegt werden, sondern sie auch mit Chrisam gesalbt werden, ist bei uns nur noch die Handauflegung bei der Konfirmation üblich. Die Bedeutung aber ist dieselbe: Wir sollen den Heiligen Geist bekommen.

Die vierte Strophe führt schließlich wieder zu der Zahl Sieben und erklärt, was die Gabe des Heiligen Geistes sind: „Du bist mit Gaben siebenfalt / der Finger an Gotts rechter Hand.“ Der Hymnus bezieht sich hier auf die sieben Gaben des Heiligen Geistes, die in Jesaja 11,2 genannt, keine spektakulären Phänomene, aber wichtige Geschenk Gottes für das Leben als Christ: der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.

Iven Benck

FARBE BEKENNEN?!

Sie kennen gewiss die Redewendung „Du musst Farbe bekennen“. Das kam mir in den Sinn, als ich an unsere Lebenssituation dachte. Im Moment des Schreibens dieser Kolumne ist es bis zu den Wahlen zu Europa, Kreis, Kommune und Bürgermeister, noch zwei Wochen hin. Wenn Sie die Kolumne lesen, sind die Wahlen mindestens zwei Wochen Geschichte. Wissen wir dann mehr? Wenn ich jetzt durch die Straßen fahre, denke ich: Wer denkt sich nur diese unsinnigen, nichtssagenden Wahlplakate aus. Gibt es wirklich jemanden, der davon seine Entscheidung abhängig macht? Ich bin mir nicht sicher. Mir scheint diese Wahlwerbung ist ein Verstoß gegen Artikel 21 Satz 1 Grundgesetz

„(1) Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.“

Sie ist, so mein Empfinden, eine Verschwendung von Steuermitteln, denn egal welche Partei ich wähle, alle erhalten Geld von mir und sagen mir im Grunde mit diesen Pappbotschaften nichts.

„Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen - abgesehen von allen anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden sind“, meinte Churchill. Besseres ist noch nicht erfunden worden.

Zur Demokratie gehören die Parteien. Parteien sind Verbindungen, die sich Gedanken über die Gestaltung der Gesellschaft machen, daraus Ziele entwickeln und sich bemühen, sie zu erreichen. Zu simpel? Möglich! Vor allen Dingen leben sie durch ihre Mitglieder. Das sind Menschen wie Sie und ich. Und wenn wir über Parteien urteilen, dann urteilen wir über Menschen.

Was denken eigentlich die Kandidaten der Parteien in den Kommunen, die mit diesen Aufhängern ins „Rennen“ gehen. Ich kenne einige von ihnen, es sind Menschen mit Vorstellungen und Ideen, die sich ernsthaft Gedanken um ihre Gemeinde, die Stadt und den Kreis machen. Sie treten für unterschiedliche Parteien an. Sollten sie gewählt worden sein, wünsche ich ihnen Mut und Schaffenskraft und gute Partner in ihrer Arbeit. Ich wünsche mir eine bunte Mischung von Parteien in den Gremien.

Vor einiger Zeit hatte ich die Möglichkeit, das Europäische Parlament in Straßburg zu besuchen. In diesem Parlament sind mehr als 160 Parteien vertreten. Die Parteien sind aus den noch 28 Ländern der Union und beschreiben ein Spektrum von extrem Rechts bis extrem Links. Dieses Parlament ist nicht mit den Vorstellungen zu unserem Bundestag zu verstehen. Es ist anders, so empfinde ich es, sehr anders. Seine Befugnisse sind beschränkt

durch die ihm vorgesetzten Gremien. Die Regierungen der Mitgliedsländer haben stets das letzte Wort. Ohne deren Zustimmungen werden Gesetze nicht umgesetzt. Oftmals ist es dann so, dass in Brüssel die Regierungen sich einigen und dann zu Hause recht zaghaft sind, das Beschlossene umzusetzen. Sie tun vor ihren Bürgern so, als ob die Institutionen in Brüssel oder Straßburg es ihnen aufgezwungen hätten.

Es geht die Furcht um, dass das europäische Projekt zu Schaden kommt. Vor siebzig Jahren war es ein Friedensprojekt, entstanden aus dem Wunsch „Nie wieder Krieg“ in Europa und in der Welt. Dieser gemeinsame Nenner ist verkümmert. Und wenn ich die Pappschilder an den Laternen ernst nehme, besteht die Gefahr eines neuen Nationalismus und der Spaltung.

Die Halbherzigkeit, mit der um dieses Friedensprojekt gerungen wird, macht viele Menschen sprachlos. Die zerstörerischen Tendenzen nehmen zu. Es liegt meiner Ansicht nach nicht nur an dem Wirken der europafeindlichen Parteien. Die Ursachen liegen für mich darin, dass neben der nicht funktionierenden wirtschaftlichen Einigung der soziale Rahmen nicht stimmt. In Straßburg sprach eine Abgeordnete davon, dass ein jeweils dem betreffenden EU-Mitgliedsland angepasster Mindestlohn eingeführt werden soll. Auf die Frage, ob nun ein bulgarischer Arbeiter in Deutschland dann nur noch 1,72 € statt der hier üblichen 9,19 € erhalten würde, hatte sie keine Antwort. Ohne die europäischen Wanderarbeiter läuft in vielen Branchen nichts mehr. Darüber sollte man mal nachdenken.

Wir essen unseren Spargel, genießen die Erdbeeren. Auch die soziale Einheit gehört zu Europa. Ich glaube, erst wenn wir über Bulgaren so sprechen, wie über die Hessen oder Sachsen oder Dänen, dann braucht es uns nicht bange um Europa zu sein.

Die Wahlen sind vorbei, wenn Sie diesen Text lesen.

Werde ich, werden Sie überrascht sein von dem Ergebnis? Die Messen sind danach nicht gesungen, das weiß ich ganz gewiss.

Ich verbinde Hoffnungen mit der Wahl, trotz der simplen Plakate und banalen Sprüche. Um etwas zu erreichen, muss man Farbe bekennen, ganz besonders in der Demokratie. Das Bemühen um Demokratie und Toleranz in unserer Republik hört nicht nach den Wahlen auf. Also, da hilft kein Meckern, tun wir was dafür. Wir sind gefragt, wir müssen Farbe bekennen.

Gerhard Schneider

WIR STELLEN VOR: UNSER GEMEINDEPÄDAGOGE



Liebe Gemeinden Lärz/Schwarz, Mirow, Schillersdorf und Wesenberg!

Ich freue mich, ab dem 1.6. bei Ihnen als Gemeindepädagoge arbeiten zu dürfen. Ich hoffe, dass viele Kinder zu mir in die Christenlehre kommen, so dass wir vielleicht sogar zwei Gruppen nach Alter machen können. Dafür werde ich Kontakt zu den Schulen und den Eltern suchen. Aber auch sonst möchte ich möglichst viele von Ihnen kennenlernen, um auch für Sie Angebote

zu machen wie z.B. Bibelgesprächsabende, oder was wir sonst so noch finden. Ich bin ausgebildeter Dipl. Theol., mache aber hier ab September eine Ausbildung zum Gemeindepädagogen. Meine Ausbildung hier ist also berufsbegleitend. Seit 2010 mache ich ehrenamtlich Kindergottesdienst in meiner nun ehemaligen Ortsgemeinde, der Kirchengemeinde St. Johann in Saarbrücken. Gearbeitet habe ich aber auch schon als Elektrohelfer, Solarmodulbauer und als Forst- und Gartenhelfer. Vielleicht kann ich mit einigem davon auch in der Gemeinde helfen. Auch meine Weiterbildungen zum Online-Redakteur und Social Media Manager können für die Gemeinde vielleicht nutzbar gemacht werden. Aus musikalischer Sicht freut es mich, dass ich nach langen Jahren Pause vom Posaunenchorspiel - aber dafür als Mitglied eines Musikvereins (in meinem Vikarsort gab es „nur“ einen Musikverein, der aber auch bei kirchlichen Festen spielt) - hoffentlich wieder in einem Posaunenchor mitspielen darf. Auch in den Kirchenchor werde ich mal reinschauen. Einen Oratorien- oder Bachchor, bei dem ich auch mal mitgesungen habe, habe ich hier noch nicht entdeckt. Vielleicht kann ich aber mein Klavierspiel z.B. in die Christenlehre mit einbringen. Kennengelernt habe ich die Orte Mirow und Wesenberg schon ca. 2006, als ich hierhin eine Radtour unternahm. Wir haben in einer schönen Hütte am Woblitzsee übernachtet und sind statt Fahrrad den ganzen Tag Kanu gefahren mit den mitgemieteten Booten. Erfahrungen im Kletterwald habe ich auch schon gemacht und so könnte man ja auch mal Familienausflüge zu solchen Orten planen oder gemeinsame Erfahrungen auf einem Segelschiff im Holländischen IJsselmeer machen. Gerne können Sie weitere Ideen einbringen.

Auf ein gutes zusammen- leben und -arbeiten freut sich
Manuel Monno

Tel: 0175-6836853

per Email vorläufig erreichbar unter: buero-kleinseenplatte@elkm.de

EV.-LUTH. PFARRAMT LÄRZ/SCHWARZ

Pastor Wilhelm Lömpcke, Dorfstraße 25, 17252 Schwarz
Telefon: 039827 30260, Mobil: 0173 6226592, schwarz@elkm.de

EV.-LUTH. PFARRAMT MIROW

Pastor Wilhelm Lömpcke, Schlosstraße 1, 17252 Mirow
Tel.: 039833 20426, mirow@elkm.de, www.johanniterkirche-mirow.de
Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

EV.-LUTH. PFARRAMT WESENBERG und SCHILLERSDORF

Pastor Iven Benck, Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg
Telefon: 039832 20431, Mobil: 0176 93566379, wesenberg@elkm.de
Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

KIRCHENBÜRO UNSERER KIRCHENGEMEINDEN

Anja Schnuchel, Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg,
Mobil: 01636289301, buero-kleinseenplatte@elkm.de
Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

GEMEINDEPÄDAGOGE UNSERER KIRCHENGEMEINDEN

Manuel Monno, Schlosstraße 1, 17252 Mirow
Mobil: 0175 6836853, vorläufig erreichbar unter: buero-kleinseenplatte@elkm.de

WIR BEDANKEN UNS BEI DEN UNTERSTÜTZERN DES GEMEINDEBRIEFES

Juwelergeschäft	Karlo Schmettau, Mirow
Malereibetrieb	Ingo Langenheim, Schwarz/Neustrelitz
Gasthaus Zur Blauen Maus	Lars Pohlmann, Mirow
Elektrogeschäft	Heinz Ganter, Schwarz/Mirow
Markt-Apotheke Wesenberg	Cornelia Schleich, Wesenberg
Neubau, Umbau, Ausbau	Thomas Zander, Wesenberg
Fleischerei Pape	Gunnar und Anke Pape, Mirow
Wohnungsbaugesellschaft Mirow mbH	

SPENDENKONTO:

Sammelkonto für die Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden
Inhaber: Kirchenkreisverwaltung NB
IBAN: DE 6352 0604 1004 0537 0019 / BIC: GENODEF1EK1
Bitte bei Überweisungen Ihre Gemeinde angeben!

Satz & Layout , Titelbild - www.kerstin-zegenhagen.de
Vignetten - Gerhard Schneider

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 12.08.2019

KIRCHWEIHFEST IN AHRENSBERG

Im April 2016 hat die Sanierung der Kirche begonnen.

Nach drei Jahren wurde sie nun am Sonntag Quasimodogeniti („Wie die neugeborenen Kinder“) eingeweiht. Passenderweise, denn sie sieht auch aus wie neugeboren, und das nach über 250 Jahren! Im Fest-Gottesdienst am 28. April predigte unser Bischof Andreas von Maltzahn. Wir haben uns sehr gefreut, dass das noch möglich war, wenige Tage bevor seine Zeit als Bischof in Mecklenburg zu Ende ging. Der Fest-Gottesdienst wurde musikalisch gestaltet vom Posauenchor Mirow, vom Blockflötenquartett und dem Kirchenchor der Kirchengemeinde Wesenberg.

Der Gottesdienst war bestens besucht. Etliche Bänke mussten zusätzlich aufgestellt werden, damit alle in der Ahrensberger Kirche Platz finden konnten.

Der Baubeauftragte des Kirchenkreises für die Propstei Neustrelitz Holger John und die Restauratorin Bettina Strauß aus Mirow stellten im Anschluss an den Gottesdienst das gesamte Bauvorhaben mit allen Herausforderungen, Schwierigkeiten und Verzögerungen noch einmal eindrücklich dar.

Auch Wesenbergs Bürgermeister Helmut Hamp gratulierte der Kirchengemeinde zu der gelungenen Sanierung.

Ein herzliches Dankeschön der Kirchengemeinde gilt allen am Bau beteiligten Unternehmen und deren Mitarbeitern!

Der Kirchengemeinderat bedankte sich besonders bei Bernd Buhrow, der als ehrenamtlicher Küster der Kirche sich seit vielen Jahren für die Sanierung der Kirche stark gemacht hat und in den letzten drei Jahren fast täglich auf der Baustelle der Ansprechpartner vor Ort für alle Handwerker war. Im Gottesdienst erinnerte der Bischof auch an Alfred Buhrow, der sich viele Jahrzehnte für die Kirche eingesetzt hat und die Fertigstellung nach seinem plötzlichen Tod im Jahr 2017 nicht mehr miterleben konnte.

Die Maßnahme war natürlich nur möglich durch Sonderfördermittel, kirchliche Mittel, die Unterstützung durch die Stadt Wesenberg sowie viele kleinere und größere Spenden. Herzlichen Dank noch einmal dafür!

Beim Fest-Gottesdienst wurde eine Kollekte von 1072,- € für die noch ausstehende Aufarbeitung der Kirchentür gesammelt! Herzlichen Dank auch dafür!

Wir hoffen auf ebenso zahlreiche Besucher beim nächsten Gottesdienst am 30.6. und beim nächsten Konzert am 21.7. in der Kirche!

Außerdem ist die Kirche im Sommer täglich geöffnet zur Besichtigung und zum Gebet! Herzlich willkommen!

Iven Benck

KIRCHWEIHFEST IN AHRENSBERG





Die Kirche in Ahrensberg während der Sanierung und im sanierten Zustand

Fotos Kirche Ahrensberg – Bernd Buhrow, Fotos Kirchweihfest – Rainer Zwein

